

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1929**

12.2.1929 (No. 36)

Expedition: Karlsruher Straße Nr. 14 Fernsprecher Nr. 953 und 954 Postkontonummer Karlsruhe Nr. 3515

# Karlsruher Zeitung

## Badischer Staatsanzeiger

Verantwortlich für den redaktionellen Teil und dem Staatsanzeiger: Chefredakteur E. Amen, Karlsruhe

Bezugspreis: Monatlich 3,25 RM, einschließlich Zustellgebühr. — Einzelnummer 10 Pf.; Samstag 15 Pf. — Anzeigengebühr: 14 Pf. für 1 mm Höhe und ein Siebentel Breite. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifreder Abzahlungen, die als Kautionszahlung gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Amtliche Anzeigen sind direkt an die Geschäftsstelle der Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger, Karlsruher Straße 14, zu senden u. werden in Vereinbarung mit dem Ministerium des Innern berechnet. Bei Lagerverkauf, zwangsweiser Verbreitung, und Konfiskation fällt der Absatz fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streit, Exzess, Auslieferung, Waffeneinsatz, Betriebsstörung im eigenen Betrieb oder in denen anderer Lieferanten, hat der Anzeiger keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfang oder nicht erscheint. — Für telephonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Unverlangte Drucksaften und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen. Abbestellung der Zeitung kann nur je bis 25. auf Monatsfrist erfolgen. — Bestellen zur Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger, Zentralanzeiger für Baden, Badischer Zentralanzeiger für Beamte, Wissenschaft und Bildung, Badische Kultur und Geschichte, Badische Wochenschriften, Amtliche Berichte über die Verhandlungen des Badischen Landtags.

### Die Pariser Reparationskonferenz

Beginn der offiziellen Sitzungen

Am Montag nachmittag hat in Paris im „Hotel Georg V.“ die erste offizielle Sitzung der 14 Sachverständigen für die Reparationsfrage stattgefunden. Die Sitzung wurde von Owen Young präsidentiert, den ihm am Samstag angebotenen Vorsitz bei den Arbeiten des Komitees nach Rücksprache mit der amerikanischen Regierung angenommen hat. Die Sitzung begann mit den üblichen photographischen Aufnahmen. Die Photographen und Kinoschirme maßen etwa 10 Min. lang ihre Aufnahmen von den an ihren Plätzen sitzenden Delegierten der sieben Länder. Der Stuhl des Vorsitzenden blieb während der Aufnahmen unbesetzt. Die Delegierten sind nach der alphabetischen Reihenfolge ihrer Länder platziert. Die erste Sitzung fand nicht im Hotel „Astoria“, sondern in einem anderen Hotel statt, da die Räumlichkeiten am ehemaligen Sitz der Reparationskommission für die Konferenzarbeiten noch nicht hergerichtet sind.

Über die Sitzung wurde folgende amtliche Verlautbarung ausgegeben:

Am Montag, den 11. Februar, wurde die erste Sitzung abgehalten. Gouverneur Moreau von der französischen Abordnung führte den Vorsitz, und Dr. Owen Young von der amerikanischen Abordnung wurde einstimmig zum Präsidenten des Ausschusses gewählt, worauf er den Vorsitz übernahm. Es wurde mit Einstimmigkeit festgestellt, daß eine Notwendigkeit für die Schaffung eines Generalsekretariats des Ausschusses nicht besteht, daß vielmehr der Sekretär des Vorsitzenden die Sekretariatsaufgaben wahrzunehmen habe, die sich im Laufe des Ausschusses von Zeit zu Zeit ergeben sollten. Darauf erklärte der Präsident Moreau zum Sekretär.

Als Ergebnis eines von Moreau gestellten, von Dr. Schacht unterstützten und einstimmig angenommenen Antrages wurde als erstes vom Ausschuss beschlossene, folgende Drahtung an General Dawes abgehen zu lassen: „Der Zweite Sachverständigenausschuss übermitteln zu Beginn seiner ersten in Paris abgehaltenen Sitzung General Dawes den Ausbruch seiner Hochachtung und Verehrung und verleihen der Hoffnung Ausdruck, ebenso erprobliche Arbeit leisten zu können wie die, die im Jahre 1924 unter dem Vorsitz des General Dawes vollbracht worden ist.“

Die Sitzung, die um 2,30 Uhr begann, war um 5,35 Uhr beendet. Die Sachverständigen werden sich in den nächsten Tagen mit allen grundsätzlichen Fragen befassen, und zwar in der Weise, daß jede Delegation ihre besondere These auseinandersetzt. Erst nach Lösung dieser grundsätzlichen Fragen wird die Bildung der technischen Unterausschüsse möglich sein, die mit der Prüfung besonderer Punkte beauftragt werden sollen.

#### Ein Bericht der „Matin“

Paris, 12. Febr. (Tel.) Der „Matin“ glaubt, über die Ausführungen der einzelnen Delegationen in der ersten Reparationsfachverständigenitzung berichten zu können; Frankreich, so habe Moreau erklärt, verlange die Begleichung seiner eigenen Schulden und einen weiteren Vertrag für seine Wiederaufbauarbeiten; Italien fordere ebenfalls, in die Lage versetzt zu werden, seine Schulden bezahlen zu können. Welchen weise darauf hin, daß es eine Reihe von Jahren nicht die gleiche Zahlungen erhalten habe wie jetzt, d. h. 4 1/2 Proz. der Dawesannuitäten. Morgan habe darauf erklärt, der amerikanische Standpunkt sei, das Reparationsproblem wie eine große internationale Lanfangelegenheit unter Berücksichtigung aller berechtigten Forderungen zu regeln.

Hierabend beim Reichspräsidenten. Der Herr Reichspräsident hatte am Montag in Berlin wiederum zu einem Hierabend geladen. Es waren u. a. erschienen: Reichskanzler Müller, die Reichsminister Dr. Curtius, Silberding, Koch, Bissell, Dr. Schädel, Dietrich, Ministerpräsident Brauns und die Mehrzahl der preussischen Staatsminister, der Vorstand des vorläufigen Reichswirtschaftsrats, das Präsidium des preussischen Landtags und das des preussischen Staatsrats, Vertreter von Spitzenorganisationen sowie führende Persönlichkeiten aus der Industrie, der Finanzwelt, aus Handel, Wissenschaft und Kunst.

Neue Amtsbezeichnungen in Preußen? Wie der „Verl. Lot.-Anz.“ von zuständigen Stellen erfahren haben will, schreiben in Preußen Verhandlungen über die Neuregelung der Amtsbezeichnungen. Die Hauptrolle spielt hierbei die Frage der Amtsbezeichnungen für die gehobenen, mittleren Beamten. Man ist der Ansicht, daß man eine einheitliche Amtsbezeichnung für alle Beamten des gehobenen mittleren Dienstes schaffen müsse. In Aussicht genommen hat man hierfür die Amtsbezeichnung „Amtmann“. Man wünscht aber diese Frage im Einvernehmen mit dem Reich zu regeln. Darüber schweben Verhandlungen mit dem Reich. Erforderlichenfalls, wenn auch sehr ungen, würde Preußen die Frage auch ohne das Reich regeln.

Die Sprachenfrage in Südwestafrika. Wie die Windhuker „Allg. Ztg.“ meinet, beabsichtigen die deutschen Mitglieder der gesetzgebenden Versammlung, eine Abordnung an die Unionregierung zu senden, um das Erlernen zu helfen, daß die deutsche Sprache nimmere als dritte offizielle Sprache in Südwestafrika neben englisch und holländisch anerkannt wird. Man hat sich dazu entschlossen, diesen Schritt jetzt zu unternehmen, da das Ende der dreijährigen Frist herannahet, innerhalb deren die Regierung sich verpflichtet hatte, keine Änderungen der Verfassung vorzunehmen.

### Letzte Nachrichten

#### Der Winter

##### Der Höhepunkt der Kälte überschritten

W.B. Berlin, 12. Febr. (Tel.) Obwohl augenblicklich fast überall in Deutschland noch Temperaturen von über 20 Grad gemessen werden, scheint nach den Beobachtungen der Wetterstationen der Höhepunkt des Frostwetters überschritten zu sein, wenn auch vorläufig noch weiter große Kälte zu erwarten steht. Die Ostwinde aus Rußland verprengen uns auch für die nächsten Tage noch kaltes Wetter. Schneefälle sind nicht zu erwarten.

In ganz Ostdeutschland ist eine geringe Milderung des Wetters eingetreten. In Berlin war die tiefste Temperatur der vergangenen Nacht in der Innenstadt minus 22 Grad, in den Außenbezirken minus 24 Grad. In Breslau maß man minus 28 Grad, in Ostpreußen durchschnittlich 22-24 Grad. Die Kaltluftmassen ziehen immer weiter westwärts mit geringer Drehung nach Süden, so daß in Süddeutschland zur Zeit, besonders in dem Gebiet der oberrheinischen Tiefebene, verschärfte Frost herrscht. In Karlsruhe war die Minimaltemperatur minus 23 Grad, in Frankfurt a. M. minus 22 Grad. Am kältesten war es in München mit minus 31 Grad. Ähnliche Temperaturen wurden in ganz Süddeutschland gemessen. An den deutschen Ost- und Nordseeküsten lagen die Temperaturen in Bommern durchschnittlich minus 25, in Westenburg minus 15 und auf den Nordseefelsen zwischen minus 7 und minus 10 Grad. In Mitteldeutschland herrschte noch immer 21-25 Grad Kälte, stellenweise, so z. B. in der Gegend von Weimar, maß man noch erheblich tiefere Temperaturen bis unter 30 Grad.

Allmählich wird auch Frankreich von den Kaltluftmassen heimgesucht. In Paris herrschte 12. in Tours 11 Grad Kälte. Die Bretagne, von der gestern noch milderes Wetter gemeldet wurde, meldet heute Schnee. Eigenartige Temperaturerscheinungen machen sich in den nördlichsten Gebieten Europas bemerkbar. Dort maß man aufeinander infolge der durch Jütland verstärkten Einwirkung des Golfstromes Temperaturen von 2 Grad Wärme. Selbst auf den Vänerinseln wurde noch 1 Grad über Null gemessen.

#### Elfaß-Lothringen und der Verein für das Siedentum im Ausland

W.B. Berlin, 12. Febr. (Tel.) Der Verein für das Siedentum im Ausland teilt mit: In seiner letzten Kammerrede über die elfaß-lothringische Frage hat der französische Ministerpräsident Poincaré, wie sich aus dem nimmere vorliegenden amtlichen Text ergibt, Auszehrungen getan, die auf eine Verbindung des Vereins für das Siedentum im Ausland mit der autonomistischen Bewegung hindeuten sollen.

Der V.D.A. weist diese unwareren Unterstellungen mit aller Schärfe zurück und stellt mit aller Entschiedenheit und ohne jede Einschränkung fest, daß er keinerlei Unterstellungen für die autonomistische Bewegung gegeben hat und auch in keiner Verbindung mit dieser Bewegung steht. Der durch den Colmarer Prozeß bekannt gewordene berüchtigte Polizeispitzel Nicht hat seinerzeit verurteilt, durch ausgesprochenen französischen feindliche Briefe den V.D.A. feitzulegen, natürlich ohne jeden Erfolg. Trotzdem ist anlässlich des Colmarer Prozesses die Behauptung einer Unterstellung durch den V.D.A. wieder aufgetaucht, ohne daß irgendein Beweis dafür erbracht werden konnte. Der V.D.A. sieht das Verhältnis der Elfaß-Lothringier zu Frankreich als eigenste Angelegenheit des elfaß-lothringischen Volkes an.

#### Der englische Heredesat

W.B. London, 12. Febr. (Tel.) „Daily Telegraph“ zufolge wird der englische Heredesat, der am 28. Februar im Unterhaus eingebracht werden soll, eine Verminderung um 500 000 Pfund Sterling gegenüber dem Heredesat des Vorjahres aufweisen.

#### Der Abtransport der Europäer in Kabul

W.B. Beshawar, 12. Febr. (Tel.) Vier britische Militärflugzeuge haben gestern 58 Personen, unter ihnen eine Anzahl deutscher Staatsangehöriger, aus Kabul abgeholt. Eines dieser Flugzeuge machte in der Nähe von Jellalabad eine Zwischenlandung, um zwei Krieger zu retten, die vor einiger Zeit in dieser Gegend niedergehen mußten. Bei der Landung wurde das Flugzeug von Eingeborenen umringt, die eine Wache aufstellten, um die Maschine vor Beschädigung zu schützen und die Ordnung aufrecht zu erhalten. Die Eingeborenen nahmen den Krieger gefangen. Die drei Krieger werden in Freiheit gesetzt werden, wenn die Verhandlungen über ein Lösegeld abgeschlossen sind.

#### Eisenbahnunglück bei Bitterfeld

Kurz vor Mitternacht fuhr in der Nacht zum heutigen Dienstag der Schnellzug Berlin-Stuttgart, 21.03 Uhr ab Berlin, nachdem er das Halbesignal in Gräfenhainichen übersahren hätte, in der Station Burgkennig auf den Schlafwagenzug Berlin-München auf. Der vordere Teil eines Schlafwagens wurde zum Teil eingedrückt. Es wurden 4 Schwere und 13 Leichtverletzte festgestellt. Die Verletzten stammen mit Ausnahme eines Münchener, eines Amerikaners, eines Fabrikdirektors aus Trier und eines Ulmers, sämtlich aus Berlin. Der Zugführer Haag vom D 238 ist so schwer verletzt worden, daß er im Krankenhaus gestorben ist.

### Der römische Friede

#### Die Unterzeichnung

Montagmittag wurde, wie angekündigt, in Rom im Papstpalast des Apostolischen Lateranpalastes der Vertrag zwischen dem Heiligen Stuhl und Italien unterzeichnet. Außerdem wurde ein Konkordat zur Regelung der religiösen und kirchlichen Verhältnisse in Italien geschlossen. Das Abkommen wurde am heutigen Dienstagvormittag anlässlich einer Zeremonie, die zur Begehung des Jahrestags der Krönung von Papst Pius XI. in der Peterskirche stattfand, feierlich verkündet.

#### Der Vertrag zwischen dem Heiligen Stuhl und Italien

Nach privaten Informationen besteht der Vertrag aus einem Vorwort und 27 Artikeln. Diese Artikel bestimmen, daß die katholische Religion gemäß der Verfassung Staatsreligion ist. Der Heilige Stuhl erhält die volle und absolute Souveränität im Vatikan in seinem jetzigen Umfang. Der neue vatikanische Staat wird ausschließlich vom Heiligen Stuhl ohne Einmischung der italienischen Regierung verwaltet. Die Grenzen dieses Staats sind zu ziehen aus einer anliegenden Karte.

Die italienische Regierung gründet in der vatikanischen Stadt alle öffentlichen Verkehreinrichtungen, darunter eine Eisenbahnstation sowie direkte Verkehreverbindungen mit der übrigen Welt durch Telegraph, Radio, Telefon und Post. Ein besonderes Abkommen wird abgeschlossen über die vatikanischen Verkehrsmittel zu Lande und in der Luft, über italienisches Gebiet. Aber die in der vatikanischen Stadt wohnenden Personen übt der Heilige Stuhl besondere Vorrechte aus. Besondere Vorrechte werden allen kirchlichen Würdeträgern gewährt, auch wenn sie nicht in der vatikanischen Stadt wohnen; ebenso den Mitgliedern des päpstlichen Hofes und benennigen Beamten, die der Heilige Stuhl für unabkömmlich erklärt.

Die Exterritorialität wird zuerkannt den patriarchalischen Basiliken, einigen Gebäuden und Palästen außerhalb der vatikanischen Stadt, in denen der Heilige Stuhl die päpstlichen Ämter und erforderlichen Büros für seine Verwaltung unterhält. Italien errichtet beim Heiligen Stuhl eine Volkshaus und der Heilige Stuhl beim italienischen Hofe eine Nuntiatur. Dieser Nuntius wird der Dohen des Diplomatischen Korps beim Quirinal sein. Die Sehenwürdigkeiten und Kunstdenkmäler im Vatikan und im Lateran werden weiter dem Publikum zugänglich sein. Die Verbrechen über die in der vatikanischen Stadt begangen werden, werden vor den italienischen Behörden auf Grund einer Delegation des Heiligen Stuhls abgeurteilt. Diese Delegation kann von Fall zu Fall erteilt werden oder ein für allemal. Die vatikanische Autorität wird diejenigen Flüchtlinge, die sich Vergehen schuldig gemacht haben, die nach der Gesetzgebung beider Staaten verfolgt werden, ausliefern.

Der Heilige Stuhl erklärt, daß er nicht beabsichtigt, und daß er nicht teilnehmen wird an zeitlichen Kompetitionen mit den anderen Staaten und nicht an internationalen Konferenzen, die zu solchen Zwecken einberufen werden, es sei denn, daß seine Vermittlung von den interessierten Mächten angerufen wird. Aber der Heilige Stuhl behält sich vor, seine moralische und geistige Macht in die Waagschale zu werfen in allen solchen Fragen. Die vatikanische Stadt wird infolgedessen stets als neutral, stets und ewig als neutrales und unverletzbares Gebiet zu betrachten sein.

Der Vertrag schließt mit den Worten: Der Heilige Stuhl erklärt, daß mit diesem heutigen Tage alles gegeben worden ist, um in voller Unabhängigkeit und Freiheit der freien Seelverge von Rom und der Weltkirche zu genügen. Deswegen erklärt der Heilige Stuhl endgültig die römische Frage für erledigt und anerkennt den italienischen Staat unter der Regierung des Hauses Savoyen mit Rom als Hauptstadt. Italien seinerseits anerkennt den Staat der vatikanischen Stadt unter der Souveränität des Heiligen Vaters und anerkennt, daß das Garantiegeseß abgeschlossen ist, ebenso wie alle Gesetzbestimmungen, die diesem Vertrag widersprechen.

Das Konkordat besteht aus 45 Artikeln. Es wird darin bestimmt, daß alles, was mit dem heiligen Charakter Roms im Widerspruch steht, vom italienischen Staat vermieden und nicht erlaubt werden wird. Der Staat anerkennt alle von der Kirche eingefetzten Feiertage als Staatsfeiertage. Die Seelvergefreiheit wird garantiert. Der geistliche Anspruch bei den militärischen Körperschaften wird zugesagt, die Wahl der Bischöfe und Erzbischöfe erfolgt nach dem für Polen jüngst festgesetzten Konkordat. Es folgt sodann die Regelung der kirchlichen Gesetzgebung und der Anerkennung der religiösen Orden als juristische Personen. Bezüglich des Eherechts wird die Wirkung der rein kirchlichen Ehe anerkannt, und die italienische Regierung erklärt, daß sie alle gerichtlichen Urteile der geistlichen Gerichte anerkennt, sowohl was die Nichtigkeitserklärungen der geistlichen Gerichte betrifft, wie die Dispense. Der Religionsunterricht wird nicht nur in den Volksschulen, sondern auch in den Mittelschulen erteilt werden. Das Programm hierfür wird allgemein vereinbart werden. Die katholische Aktion wird anerkannt.

Die finanzielle Regelung besteht in der direkten Überweisung von 750 Millionen Lire und einer Milliarde in Staatsrenten (Ronsols). Wie verlautet, wird eine Bestimmung des Konkordats erklären, daß die Distriktsgrenzen des Landes- und Provinzialgrenzen entsprechen sollen.

Der neue souveräne Kirchenstaat des Papstes wird nach den Plänen nur den Vatikan, seine Gärten und die Gemeinden seiner nächsten Umgebung umfassen, und zwar südlich der

Mit der Beilage: 11. Amtlicher Bericht über die Verhandlungen des Badischen Landtags



Waren vorzugsweise auf den Handel mit Auslandswaren umgestellt, veranlaßt vor allen Dingen durch die völlige Verschlebung der Frachtpreise.

Im Zusammenhang mit dem Handel steht der Verkehr in den Mannheimer Häfen. Er erreicht die Menge des Vorjahres bei weitem nicht; bleibt vielmehr mit 5,4 Millionen Tonnen, 11 Proz., hinter dem Vorjahr und rund 29 Proz. hinter den Riffern von 1918 zurück. Schifferstreik, Ausperrung in der Ruhr, sowie die häufig erwähnte, dem Rheinverkehr abträgliche Tarifpolitik der Reichsbahn, sind die Ursachen für den Rückgang. Zusammenfassend wird man sagen können, daß unser Bezirk vom Konjunkturrückgang im Jahre 1928 noch nicht allzu schwer betroffen wurde. Bei einer Reihe von namhaften Industrien hat sich die Konjunktur als widerstandsfähig erwiesen, bei anderen ist die Öffnung berechtigt, daß sie allmählich die frühere Bedeutung wieder erlangen werden. Unbefriedigend bleibt nach wie vor der Hafenverkehr und die Benachteiligung der mit dem Hafen- und dem Rhein-schiffverkehrs zusammenhängenden Gewerbe durch die tarifpolitischen Maßnahmen der Reichsbahn.

Wie sich die Verhältnisse im neuen Jahr gestalten werden, ist schwer vorauszusehen. Mannheim ist in starkem Umfang von der allgemeinen Konjunktur abhängig. Die Ausfuhr auf einen Umschwung der jetzigen Konjunkturphase sind wenig hoffnungsvoll angefaßt, der drohenden neuen Lasten. Ein neuer Konjunkturaufschwung muß sich auf eine Steigerung der Ausfuhr stützen. Dies ist jedoch bei der ungeheuren Vorbelastung der deutschen Industrie wenig wahrscheinlich. Auch in Mannheim werden sich diejenigen Gruppen der Großindustrie, die bisher vom Rückgang weniger verspürt haben, der Einschränkung des Marktes nicht entziehen können, so daß ein weiteres Anwachsen der Erwerbslosenziffern zu befürchten ist.

## Badischer Teil

### Der Winter in Baden

Die Maxauer Schiffsbrücke gesperrt

Amlich wird mitgeteilt:

Wegen starken Eisganges wird der Zugverkehr über die Schiffsbrücke bei Maxau ab Dienstag, den 12. Februar, eingestellt und die Schiffsbrücke abgefahren. Die Personenzüge der Strecke Karlsruhe-Wörth-Landau verkehren daher vom 12. Februar an bis auf weiteres nur noch zwischen Karlsruhe und Maxau. Die Gültige 50, Karlsruhe ab 6.45 nach Saarbrücken, und 51, Karlsruhe ab 22.07 von Saarbrücken, werden während der Dauer der Sperrung des Verkehrs über Maxau über Graben-Neudorf-Germersheim umgeleitet, und zwar E 50, Karlsruhe ab 6.52, Graben-Neudorf ab 7.13, Germersheim ab 7.30; E 51, Germersheim ab 21.12, Graben-Neudorf ab 21.31, Karlsruhe ab 21.51. Die Gültige 121, Karlsruhe ab 17.40 nach Landau, und E 122, Karlsruhe ab 12.19 von Landau, fallen bis auf weiteres aus. Ersatzverbindungen bestehen durch die Güte D 75/D 119, Karlsruhe ab 17.41, und D 120/D 76, Karlsruhe ab 12.11 über Graben-Neudorf. Zug D 76 hält bis auf weiteres in Graben-Neudorf an.

Unterwegs befindliche Reisende werden ohne Tarnzahlung über die Hilfswege geleitet. Nach Bekanntgabe der Sperre sind Fahrkarten über Hilfswege zu lösen.

### 30 Grad Kälte im Schwarzwald

Freiburg, 12. Febr. (Tel.) Die scharfe Kälte hat für Freiburg in der letzten Nacht den bisher tiefsten Thermometerstand von etwa 25 Grad minus gebracht. Am 9. Uhr früh wurden noch 20 Grad gemessen. Auch in der Rheinebene wurden die Nacht über außerordentlich tiefe Temperaturen festgestellt. In den Höhenlagen des Schwarzwalds sank das Quecksilber unter 30 Grad. Die Temperaturen 8 Uhr morgens lagen immer noch zwischen 25 und 30 Grad. Durch die grimmige Kälte wurden die Wägen des Karnevals erheblich gedämpft. Die großen karnevalistischen Umzüge am Oberberlin, die sonst das Ziel Tausender waren, hatten mit Rücksicht auf die grimmige Kälte fast gar keinen Zugang von auswärtigen Besuchern. Auch das Maskentreiben in den Straßen fehlte in diesem Jahre fast vollständig.

Teilweise Einstellung des Schiffsverkehrs auf dem Bodensee Der Schiffsverkehr auf der Strecke Bregenz-Lindau ist wegen starker Vereisung der Hafenanlagen am 11. Februar eingestellt worden. Der Verkehr wird mit Sonderzügen bedient.

\*

Konstanz, 12. Febr. (Tel.) Der Verkehr auf dem Untersee ist nach dem starken Sinken der Temperatur nunmehr vollkommen eingestellt worden, während die Dampfschiffverkehre auf dem Obersee mit Ausnahme von Bregenz und Lindau noch zur Durchführung gelangen können. Auch der Überlinger See ist noch offen, dagegen ist der Obersee zwischen Konstanz und Basel auch infolge des niedrigen Wasserstandes teilweise zugefroren, so daß man über das Eis vom badischen nach dem schweizerischen Ufer gehen kann. Im internationalen Eisenbahnverkehr hat der nunmehr auch in Oberbaden eingetretene sehr scharfe Frost für die aus Norden kommenden Züge erhebliche Verpätungen verursacht. Der Verkehr auf den Schiffsbrücken zwischen Basel und Mannheim ist wegen starken Eisganges des Rheins größtenteils eingestellt, der auch für die Brücken selbst eine große Gefahr bedeutet.

### Falsches Gerücht

In den letzten Tagen wurde auch in Baden die Nachricht verbreitet, daß das englische Mitglied des Verwaltungsrats der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft sich gegen eine Lokomotiv-übergabe bei deutschen Fabriken eingestellt hätte mit der Begründung, daß diese genügend mit Aufträgen aus englischen Gebietsstellen versehen seien. Wie wir von zuständiger Seite erfahren, ist diese Nachricht vollständig aus der Luft gegriffen.

### Aus den Parteien

Am 9. Februar wurde der bekannte Politiker und Parlamentarier Adolf Ged in Offenburg, der Herausgeber des „Alt-Offenburg“, 75 Jahre alt. Im Jahre 1883 kam Ged zur Sozialdemokratischen Partei. Neben seiner Tätigkeit im Reichstag war er noch badischer Landtagsabgeordneter und Stadtvorstand in Offenburg und Mitarbeiter an verschiedenen deutschen Parteipublikationen. 1881 hatte er in Offenburg eine Druckerei gegründet und gab den liberalen „Volksfreund“ heraus, der ab 1883 als sozialdemokratisches Blatt erschien und später nach Karlsruhe überfiedelte. Es gab auch Jahre, in denen Adolf Ged sich großenteils von der Sozialdemokratischen Partei zurückzog, wo er zu den Unabhängigen ging. Das war, als Wilhelm Koll den sozialdemokratischen Revisionismus vertrat.

Wie das „Heidelberger Tageblatt“ mitteilt, ist der Heidelberger Kommunist Karl Müller von der Bezirksleitung aus der Kommunistischen Partei Deutschlands ausgeschlossen worden, weil er bei einem eintägigen Streik bei der Schnellpressenfabrik weitergearbeitet hat.

### Einheitsbewertung der Waldungen

Von unterrichteter Seite wird uns folgendes mitgeteilt: In diesen Wochen werden, soweit nicht schon geschehen, den Privatbesitzern die neuen Einheitswertbescheide über ihre Waldungen zugehen. Die Einheitswertlisten werden außerdem während der Einpruchsfrist bei den Finanzämtern zur Einsichtnahme aufgelegt.

Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß der neue Steuerwert für sämtliche Waldbesitzer mit einer Waldfläche von weniger als 100 Hektar grundsätzlich zwei Drittel und für Eichen- und Buchenwaldungen ein Drittel des alten unerböhten badischen Steuerwerts beträgt. Da den Veranlagungsbehörden im einzelnen nicht bekannt ist, wer Eichen- und Buchenwaldungen besitzt, so müssen sich die betreffenden Waldbesitzer nach Erhalt und Prüfung des Einheitswertbescheids nötigenfalls sofort beim Finanzamt melden und gegebenenfalls Berichtigung beantragen. In bestimmten Fällen, z. B. wenn es sich um sehr schlechte Halben und sehr schlechte Bestände handelt, und wenn der Waldbestand zum allergrößten Teil aus Jungwüchsen besteht, kann eine Berichtigung des Zweidrittelsteuerwerts eintreten.

Die Einpruchsfrist beträgt einen Monat vom Erhalt des Einheitswertbescheids. Nach ihrem Ablauf ist die Steuerwertfestsetzung rechtskräftig geworden und eine Änderung nicht mehr möglich. Es ist daher dringend notwendig, den Einheitswertbescheid genau zu prüfen und nötigenfalls rechtzeitig Einspruch beim Finanzamt zu erheben. Nähere Anstunft erteilt der Badische Waldbesitzerverband Willingen.

### Der Verkehr in den Mannheimer Häfen im Monat Januar

Die Rheinschiffahrt war während des ganzen Monats durch Nebel, Kleinwasser und Eisbildung behindert. Die Redarschiffahrt ab Mannheim mußte bereits am 12. Januar wegen Eisbildung und Kleinwasser eingestellt werden. Diese Demunitionen wirkten sich im Hafenverkehr aus. Es kamen 130 Güterboote und 798 Schleppflöße an und gingen 141 Güterboote, sowie 788 Rähne von Mannheim ab.

Der Güterumschlag betrug im ganzen 447 836 Tonnen (i. V. 518 729 Tonnen). Ankunft 359 034 Tonnen, Abgang 52 944 Tonnen. Hiervon entfallen auf den Handelshafen: Ankunft 175 228 Tonnen, Abgang 85 851 Tonnen; den Industrie-hafen: Ankunft 58 328 Tonnen, Abgang 10 623 Tonnen; den Rheinau-hafen: Ankunft 125 478 Tonnen, Abgang 6470 Tonnen.

Der Umschlag zum Hauptschiff zum Hauptschiff betrug: auf dem Rhein: 26 112 Tonnen, auf dem Neckar: 9746 Tonnen. Der Wasserstand war nach dem Mannheimer Pegel zu Anfang des Monats mit 4,75 Meter noch ein verhältnismäßig günstiger. Er ging jedoch schnell zurück und betrug am Ende des Monats nur noch 2,06 Meter. Trotz des anhaltenden starken Frostes konnten die Häfen während des ganzen Monats offen gehalten werden.

### Aus der badischen Industrie

Die große Kollauer Baumwoll-Spinnerei und Weberei Kollau bei Waldbach, hat bei den zuständigen Stellen die Stilllegung von 500 Bestühlen zum Quartalsende beantragt. Diese bedauerliche Tatsache wird seitens der genannten Firma mit den Schwierigkeiten in der Produktion und den bedauerlichen Folgen begründet, die sich besonders für die oberbadische Textilindustrie aus dem deutsch-französischen Handelsvertrage ergeben haben.

### Aus der badischen Landwirtschaft

Im Beisein von Vertretern des Direktoriums der preussischen Zentralgenossenschaftsliste fand am 9. Februar 1929 in Freiburg i. Br. eine Verhandlung der verantwortlichen Leiter der badischen Bauernvereinsorganisationen statt. Es wurde allseitige Übereinstimmung in bezug auf eine Reihe von Maßnahmen erzielt, die die künftige Entwicklung der Bauernvereinsorganisationen auf gesicherter Grundlage gewährleisten. Damit ist der erste und wichtigste Schritt für eine Gefahrung der Organisationen und demzufolge für die Nationalisierung des badischen Genossenschaftswesens getan.

## Familienanzeigen

der badischen Beamenschaft finden in der  
**Karlsruher Zeitung**  
Badischer Staatsanzeiger  
die weiteste Verbreitung

Bei Duisburg erster ein 50jähriger Kriegsblinder. Sein Führerhund hielt bei der Leiche Wade, und erst nach Alarmierung der Schnellhilfe gelang es, den Hund, der seinem Herrn die Treue bis zum Tode hielt, zu entfernen.

Mehrere Nordseeinseln, die durch das Eis von jedem Verkehr abgeschnitten sind, werden durch die Luftkassa mit Lebensmitteln usw. versehen.

Die Ostsee leidet unter Vereisung. Der andauernde Ostwind trieb Eismassen in der Medlenburger, Lübeder und Kieler Bucht zusammen. Dort sind zur Zeit etwa 20 Schiffe vom Eise eingeschlossen, darunter etwa 10 deutsche.

Die heutigen Morgenstemperaturen in Österreich zeigen eine geringe Milderung des Frostes. Es wurden zwischen 18 und 25 Grad Kälte gemessen. In Wien herrschen bei leichtem Schneefall 22 Grad Kälte. — In Budapest hat heute früh bei 18 Grad Kälte leichter Schneefall eingelegt. In der Provinz sind drei Personen erfroren.

Infolge der strengen Kälte errichtet das österreichische Bundesheer im Eindernehmen mit der Gemeinde Wien in den Wiener Straßen Teufelchen, die von heute an unentgeltlich Teer verabreichen.

Der Schnellzug von London nach Glasgow stieß in der Nähe von Ayrton (Dorchester) heute, Dienstag, früh mit einem Güterzug zusammen. Die Lokomotive des Schnellzugs entgleiste. Der Lokomotivführer und der Heizer werden vermisst. Reisende sind nicht verletzt worden.

Wie „Gerard and Tribune“ ankündigt, beabsichtigt Edison anlässlich seines 82. Geburtstages die Öffentlichkeit mit einer neuen Entdeckung bekannt zu machen. Es handelt sich um eine feuerartige Flüssigkeit, deren Saft einen brauchbaren Ersatz für Gummi liefert. Die Pflanze kann wie Getreide angebaut werden; es ist jedoch nicht notwendig, sie jedes Jahr neu auszusäen, da der Wurzelstock mehrere Jahre am Leben bleibt.

Im Schillingstheater, dem größten Kino Durlinsburgs, in dem auch die Vorstellungen des städtischen Theaters stattfinden, brach heute, Dienstag morgen, ein Großfeuer aus, durch das das Kino vollständig zerstört ist.

### Gemeinderundschau

Die Beteiligung Karlsruhes an der Südwestdeutschen Gas-G. Dem Karlsruher Bürgerausschuß liegt eine städtische Vorlage über den Beitritt Karlsruhes zu der zwischen der Frankfurter Gasgesellschaft in Frankfurt a. M. und der Stadt Mannheim bestehenden Interessengemeinschaft in Fragen der Gasversorgung vor. Die Stadt Karlsruhe wird sich als Gesellschafterin an der unter der Firma Südwestdeutsche Gasaktiengesellschaft mit dem Sitz in Frankfurt a. M. bestehenden Aktiengesellschaft durch Übernahme von Aktien im Betrag von 10 v. H. des Grundkapitals, jedoch im Höchstmaß von 100 000 Reichsmark, beteiligen. Ein Viertel des Nennbetrags der übernommenen Aktien müßte sofort einbezahlt werden. — Zur Begründung der Vorlage wird angeführt: Wenn auch Karlsruhe mit seinem modernen eingerichteten Gaswert, das, wie Berechnungen ergeben haben, das Gas so billig herstellt, als es zur Zeit von den Außenlieferanten angeboten wird, keinen Grund hat, daran auch nur zu denken, dieses Gaswert aufzugeben, zumal mit dessen Betrieb auch eine Förderung der für die Gesamtentwicklung unserer Stadt sehr wichtigen Rheinschiffahrt verbunden ist, so kann doch auch für uns die Beteiligung an der Interessengemeinschaft und an der Gesellschaft Bedeutung gewinnen. Von Bedeutung ist ferner, daß durch den Beitritt der Stadt Karlsruhe in ihrer Umgebung ein gewisses Interessengebiet für die Gasversorgung gesichert wird, in dem die Konkurrenz der Gaswerke anderer beteiligter Städte ausgeschlossen ist und bleibt. Vor allem ist es aber auch für Karlsruhe von Interesse, durch die Bildung der Einheitsfront davor bewahrt zu werden, infolge irgendwelchen Einbruchs eines Außenlieferanten in seine Umgebung sich plötzlich schwierigen Situationen gegenüber zu sehen, die geeignet sein könnten, die eigene Entschlüsselungsfreiheit und damit das Interesse unserer Bevölkerung an einer guten Gasversorgung erheblich zu beeinträchtigen. Jedenfalls sind keine Bedenken ersichtlich, die etwa gegen die Beteiligung Karlsruhes sprächen. Unsere Bewegungskreisheit im bisherigen eigenen Versorgungsgebiet und darüber hinaus in dem uns zugesprochenen Interessengebiet ist garantiert.

Großer Dreikranenbau in Mannheim. Der Ausschuß der Allgemeinen Ortskrankenkasse Mannheim hat den Bau eines Verwaltungsgebäudes genehmigt. Der Kostenaufwand beträgt rund 2,2 Millionen Reichsmark. Die Kosten sollen durch Aufnahme von Darlehen gegen hypothetische Sicherheit aufgebracht werden. Im Anschluß an das Verwaltungsgebäude soll ein zweistöckiger Flügelbau mit einem Kostenaufwand von rund 0,6 Millionen Reichsmark errichtet werden, der zur mietweisen Unterbringung von Handelsbetrieben und der städtischen Bücherei und Wäscherei dienen soll. Im Gebäude selbst soll ein vertrauensärztliches und diagnostisches Institut, ein Institut für Röntgen-, Licht- und Diathermiebehandlung, eine Zahnklinik, eine medizinische Poliklinik und ein Inhalatorium untergebracht werden.

Der Bürgerausschuß Rehl nahm den Rechenschaftsbericht der Stadtverwaltung für 1927/28 entgegen. Danach beträgt das Reinerlösen der Stadt rund 3,4 Millionen Reichsmark. Es wird im kommenden Jahre einen bedeutenden Zuwachs erfahren, wenn die Gewerbeschule und der Kleingartenbau, die erst 1928 fertiggestellt worden sind, in der Rechnung für 1928 erscheinen. — Eine längere Beratung verursachte die Nachtragsumlage für 1928, die durch die außerordentliche Überschreitung des Fährsorgetats notwendig wird. Der Gemeinderat hatte vorgeschlagen, die Steuer vom Gewerbevertrag zu erhöhen auf 127 Pf. Die Vorlage wurde mit 40 gegen 20 Stimmen der Wirtschaftlichen Arbeitsgemeinschaft angenommen. Von den gewerbesteuerpflichtigen 260 Betrieben werden nur 20 betroffen. Und zwar von 75 Betrieben der Gruppe Industrie, Großhandel, Banken und Speditionen 23, von 57 Ladengeschäften (ohne den Lebensmittelhandel) 3, von 41 Lebensmittelgeschäften 3 und von den 72 Betrieben des Bauhandwerks keiner, desgleichen keiner von den 15 sonstigen Betrieben.

### Aus der Landeshauptstadt

Zum Ehrenbürger ernannt. Die Gemeinde Wahlberg hat Geh. Hofrat Dr. Binz aus Anlaß seines 80. Geburtstages zum Ehrenbürger ernannt in Anerkennung seiner großen Verdienste, die er sich um seine Heimatgemeinde erworben hat.

Die Kälte. In der vergangenen Nacht zeigte hier das Thermometer 23 Grad unter Null, in Tauberbischofsheim wurden gestern vormittag 24 Grad gemessen, Buchen registrierte 27,5 Grad.

Die Gemeinnützige Siedlungs-Gesellschaft vertriebener Elfaß-Lothringer in Karlsruhe, die in dem schnell heranwachsenden Stadtteil Weiherfeld einen in sich geschlossenen großen Häuserblock erstellt hat, um vertriebenen Elfaß-Lothringern gediegene und billige Wohnungen zu verschaffen, und auch in den Kaufmannshäusern Wohnungsgelegenheit geschaffen hat, hielt dieser Tage ihre alljährliche Generalversammlung ab. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Rothmaier, konnte einleitend feststellen, daß die Lage der Genossenschaft sich als durchwegs gesund erwiesen hat. Den Jahres- und Abrechnungsbereicht erstattete der Vorsitzende des Vorstandes, Bäcker. Der Mitgliederversammlung hat wiederum einen kleinen Zuwachs erfahren. Trotz beträchtlicher Aufwendungen für Reparaturen konnten die Mieten niedrig gehalten und eine Erhöhung vermieden werden. Die Mieten gingen gut und pünktlich ein. Der Schuldenstand konnte beträchtlich herabgemindert werden durch Rückzahlung von Baudarlehen. Nach kurzer Aussprache wurde die vorgelegte Bilanz einstimmig genehmigt und Vorstand und Aufsichtsrat ebenso einhellig Entlastung erteilt. Da der Vorsitzende des Vorstandes infolge Überlastung eine Wiederwahl nicht mehr annehmen zu können erklärte, wurde ihm wärmster Dank für seine erfolgreiche Betätigung abgestattet und an seiner Stelle Kaufmann Georg Müller gewählt. Bei den Ergänzungswahlen wurden wieder bzw. neu gewählt: zum Geschäftsführer Herr Kästler, in den Aufsichtsrat die Herren Bäcker, Niehm, Schuler und Antoni.

Badische Lichtspiele — Konzerthaus. Im Rahmen der lustigen Stimmung der Faschingszeit bringen die Badischen Lichtspiele den Film „Charleys Tante“, nach dem altbekanntesten Lustspiel. Dieses zwerchfellerschütternde Stück, das sich Jahrzehnte auf der Bühne gehalten hat, erscheint nun in neuer Aufmachung als Film, wobei es ausgezeichnet gelingt, diese Komödie der Irrungen und Wirrungen auf das beste herauszuarbeiten. Aus der Reihe der Spielfiguren ragt der Hauptdarsteller, Sydney Chaplin, in der lustigen Doppelrolle als Mann und Frau besonders hervor. Der urwüchtige Humor und die akrobatischen Leistungen, sowie der beiegebene Text verfehlen die Wirkung nicht; wahre Lachsalben begleiten das humorvolle Spiel. — Nicht minder schön ist der Beifilm „Der schneiteste Chinese“, ein anmutiger Silhouettenfilm der bekannten Künstlerin Lotte Reiniger, dem das Märchen von der verschluckten Gräte zugrunde liegt. — Wer einmal herzerfrischend lachen will, veräume nicht, dieses unterhaltende Programm zu besuchen. Die musikalische Begleitung paßt sich den Darbietungen gut an. Die neuesten Ereignisse bringt die Oper-Abendschau in einer Fülle interessanter Aufnahmen.

**Verkehrsunfälle im Januar.** Im Monat Januar ereigneten sich in Karlsruhe 42 Verkehrsunfälle; in 5 Fällen wurden Personen leicht verletzt, in einem Falle schwer. In 35 Fällen entstand geringer, in 17 Fällen großer Sachschaden. Es sind dies nur diejenigen Unfälle, die der Polizei gemeldet wurden bzw. bei denen Polizei tätig war. — Im Januar mußte die Polizei in 1280 Fällen gegen Personen einschreiten, welche sich über die Verkehrsbestimmungen hinwegsetzten. Ein Kraftwagen und ein Motorrad mußten beschlagnahmt werden.

**Uml. Wetternachrichtendienst der Bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.** Die Temperaturen stiegen gestern mittag trotz kräftiger Sonneneinstrahlung bei wolkenlosem Himmel in der Ebene nur bis auf etwa -14 Grad, da überwiegend Kaltluft mit Nordostwind einströmte. Heute nacht verschärfte sich der Frost wieder erheblich und erreichte in der Ebene mit -23 Grad Werte, die seit dem strengen Winter von 1894/95 nicht mehr vorgekommen waren. Selbst auf dem Feldberg sonst die Temperatur bei steilem Ost bis auf -27 Grad, nachdem gestern noch Temperaturumkehr geherrscht hatte. Ein über Südfrankreich liegendes kräftiges Tief hat das Druckgefälle von Nordost nach Südwest verstärkt, so daß die Frostgrenze heute früh bis nach dem westlichen Kanaleingang vorgeschoben erscheint (Paris -12 Grad). Das Frostwetter wird bei der augenblicklichen Druckverteilung voraussichtlich noch länger anhalten. — **Wetterausblick:** Fortdauer des strengen Frostes.

### Kurze Nachrichten aus Baden

**Bad. Mannheim, 12. Febr.** Der 43 Jahre alte, verheiratete Kaufmann Bernhard Freund aus Saarbrücken hatte sich beim Fußball-Länderspiel am Sonntag mit anderen Zuschauern auf das Dach eines Verkaufshäuschens gestellt. Er rutschte aus und fiel rückwärts herunter. Auf dem hartgefrorenen Boden hat er sich einen schweren Schädelbruch zugezogen, an dem er im Städt. Krankenhaus gestorben ist.

**Bad. Durlach, 11. Febr.** Der seit einigen Tagen vermisste 54jährige und verheiratete Schneider J. W. von Aue wurde in einem Gartenhaus erhängt aufgefunden. Es war ihm von seiner Firma, bei der er 27 Jahre lang gearbeitet hat, zum 8. Februar gekündigt worden. Dies nahm sich der Mann so zu Herzen, daß er Hand an sich legte.

**Bad. Baden-Baden, 11. Febr.** Der große Maskenball im Baden-Badener Kurhaus war wie immer fabelhaft. Wohl 4000 Menschen jubelten Prinz und Prinzessin Karneval zu. Prinz Karneval hatte sich der Tradition gemäß aus der Schar der schönsten Damen eine Prinzessin aus Wühl (Frau Peter) erkoren. Da auch noch ein Damenpreis (Frau Dr. Kleiser) nach Wühl kam, sprach man in Baden wegen der steigenden Konkurrenz schon von Eingemeindung.

**Bad. Waldkirch, 11. Febr.** Der große Fastnachtsumzug in Waldkirch hatte trotz der Kälte außerordentlich zahlreiche Menschenmengen herbeigelockt. Es herrschte eine ordentlich karnevalistische Stimmung.

**Bad. St. Georgen i. Schw., 11. Febr.** Die nun schon einige Jahre dauernden Renovierungsarbeiten im Sommerauntunnel gehen ihrem Ende entgegen. Man hofft, bis zum Sommerverkehr auch das zweite Gleis wieder betriebsfähig zu haben.

**Bad. Billingen, 11. Febr.** Bei einer grimmigen Kälte von 26 Grad und einem sehr scharfen Nordwind wurde heute vormittag die offizielle Billinger Fastnacht eröffnet durch die Umzüge der Karroffeln und der Kaptenmusik. Den Musikern freuten die Instrumente ein, so daß sie nicht spielen konnten, den Karroffeln hingegen Eiszapfen an der Mund- und Nasenöffnung ihrer Karben, und auch die Pferde der Wagen hatten einen Eiszapfenvorhang vor den Mäulern. Trotzdem bewegte sich eine große Menschenmenge durch die Straßen, um die Umzüge anzusehen. Von früh 6 Uhr ab bis in die Nachtstunden entwickelte sich ein buntes Treiben in den Straßen und Gasthäusern.

**Bad. Freiburg i. Br., 11. Febr.** Auch in Freiburg ist Prinz Karneval unbesrittener Herrscher. Man hatte sich dieses Jahr zwar ein 12jähriges Mädel zum Prinzen erkoren, doch hinderte das nicht, daß es diesmal besonders männlich und militärisch zugeht. Das Maskentreiben auf den Straßen hatte naturgemäß unter der strengen Kälte zu leiden. Der Rosenmontag als der Haupttag brachte die Festumrahmung der Bobfestburg an der Dreifam. Die Operationen gingen beim schönsten Kriegswetter und grimmiger Kälte vom Stapel. Nach 4stündigem Kampf konnte die Burg bestürmt und die Bobble gefangen dem Eiserrat zur Aburteilung übergeben werden.

**Bad. Freiburg, 11. Febr.** Hier starb am Samstagvormittag im Alter von 76 Jahren, zehn Tage nach dem Tode seiner Frau, der Kreisobstbauamt Karl Wozni, der sich um die Förderung des oberbadischen Obstbaus große Verdienste erworben hat.

**Bad. Konstanz, 11. Febr.** Während der größte Teil des Unterfess nunmehr eine feste Eisdicke aufweist, greift die Vereisung infolge des außergewöhnlich starken Frostes in immer stärkerem Maße auf den Obersee über. So ist z. B. die Vereisung in der Brezgenzer Bucht bereits soweit fortgeschritten, daß der Dampferverkehr zwischen Binau und Brezgen eingestellt werden mußte.

**Bad. Schramberg, 11. Febr.** Heute vormittag 10 Uhr begann der Paneeleprung mit Brezgenen der heiligen Faschingszunft, trotz 22 Grad Kälte. Nachmittags 2 Uhr war der große Umzug der Karnezunft, die die ganze Stadt auf die Beine brachte.

### Handel und Wirtschaft Berliner Devisennotierungen

	12. Febr.		11. Febr.	
	Gold	Devisen	Gold	Devisen
Amsterdam 100 G.	168.62	168.96	168.61	168.95
Kopenhagen 100 Kr.	112.31	112.53	112.38	112.60
London . . . 100 £.	22.03	22.07	22.03	22.07
London . . . 1 Pfd.	20.439	20.479	20.434	20.474
New York . . . 1 D.	4.2105	4.2185	4.2090	4.2170
Paris . . . 100 Fr.	16.45	16.49	16.45	16.49
Schweiz . . . 100 Fr.	80.965	81.105	80.965	81.105
Wien 100 Schilling	59.15	59.27	59.125	59.245
Prag . . . 100 Kr.	12.457	12.477	12.456	12.476

Die Badische Bank in Mannheim bleibt, wie gemeldet, für das Geschäftsjahr 1928 wieder bei ihrer Vorjahrsdividende von 10 v. G. (G. v. 20 Febr.). Der Rohgewinn stellt sich auf 5,73 (4,53) Mill. Reichsmark. Zinsen aus diskontierten Wechseln erbrachten 2,96 (2,38) Mill. Reichsmark, die aus beliehenen Wertpapieren 0,12 (0,13) Mill. Reichsmark, aus Guthaben, Depotgebühren und sonstigen Erträgen 2,18 (1,58) Mill. Reichsmark aus eigenen Wechseln und Schatzwechseln 0,36 (0,34) Mill. Reichsmark. Dagegen beanspruchten Steuern diesmal 0,87 (0,61) Mill. Reichsmark, persönliche Unkosten 0,796 (0,745), allgemeine Unkosten 0,11 (unv.) und Zinsen im Scheidverehr 2,82 (1,77) Mill. Reichsmark. Der Reingewinn stellt sich damit einschl. 0,10 Mill. Reichsmark auf 1 188 321 (1 230 812) Reichsmark. Der Gewinnanteil des Staates beträgt 115 036 (122 595) Reichsmark, die Beamtenunterstützungskasse soll 60 386 (90 380) Reichsmark erhalten und für Neuborbringung verbleiben wieder 100 000 Reichsmark. Der Gesamtumsatz auf einer Seite des Hauptbuches betrug 7 289,32 Mill. Reichsmark, der Banknotenumsatz stellte sich mit seiner niedrigsten Zirkulation am 15. Juni auf 21,01 Millionen, mit seiner höchsten am 14. Dezember auf 26,99 Millionen, der durchschnittliche Notenumsatz betrug 24,41 Millionen Reichsmark. Die durchschnittliche Deckung durch Gold allein stellte sich auf 33,29 (32,26) v. G., durch Devisen auf 12,69 (12,96) v. G., zusammen also 45,98 (45,22) v. G. Der durchschnittliche Besatz an Diskontwechseln wird auf 37,94 (40,08) Mill. Reichsmark beziffert. Aus der Bilanz (in Mill. Reichsmark): Aktiva: Kassenbestand: Goldbestand in den Kassen 4,56 (4,57), Goldbestand bei ausländischen Zentralnotenbanken, unbelastet 3,66 (3,56), zusammen 8,13 (8,13), Noten anderer Banken 0,33 (0,52), einige Banknoten 0,83 (2,31) insgesamt 9,31 (10,91), Devisenbestand 2,88 (2,898), Wechselbestand abzüglich Rückzinsen 36,83 (37,28), Lombardforderungen 1,39 (1,30), Bestand an Schatzwechseln und Effekten 6,94 (7,15), Konto-Korrent-Guthaben: Zinssch., Giro- und sonstige Guthaben 38,87 (21,28), Bankgebäude in Mannheim und Karlsruhe 0,30 (unv.). Passiva: Grundkapital unv. 8,3, Rücklagen unv. 3,3, Gesamtbetrag der in den Betrieb gegebenen Ban-noten unv. 27,00, Guthaben der Giro- und Konto-Korrent-Gläubiger: a) täglich fällige Verbindlichkeiten 14,48 (10,32), b) an eine Kündigungsfrist gebundene Verbindlichkeiten 42,25 (31,04), zusammen 56,73 (41,36). Die Verbindlichkeiten aus weitergegebenen im Inlande zahlbaren Wechseln belaufen sich auf 4,09 (2,96). Die Bilanzsumme hat sich von 81,19 auf 96,52 Mill. Reichsmark erhöht.

Der Status von Fuchs-Waggon. Die Fuchs-Waggon-A.G. in Heidelberg teilt in einem Rundschreiben an ihre Gläubiger mit, daß die notwendigen Sicherheiten für die Erlangung eines Kredits von 1,2 Millionen Reichsmark von der Stadt Heidelberg nunmehr vorhanden seien. Der Gläubigerausschuß kam auf Grund einer Prüfung zu dem Ergebnis, daß der Kredit von 1,2 Millionen Reichsmark Gewähr dafür bietet, daß das Werk für die Zukunft gewinnbringend arbeiten kann. Der Status ergibt eine Deckung der Schulden von 90 Prozent.

Konkurs einer Elsfässer Textilfirma. Die Wolfpinnerei Schwarz & Cie., Mühlhausen (S.-F.), eine der größten Fabriken des Elbs, ist vom zuständigen Gericht in Konkurs erklärt worden. Durch den Zusammenbruch werden gegen 1000 Personen arbeitslos.

### Öffentliche Zahlungserinnerung

Es sind zu entrichten: auf 15. Februar 1929 die Einkommensteuer-vorauszahlung für 1928/29 durch die Landwirte in Höhe eines Viertels der zuletzt festgesetzten Einkommensteuer und die Landeskirchensteuer mit 10 % aus der Einkommensteuervorauszahlung; auf 15. Februar die erste Rate der Vermögenssteuervorauszahlung für 1929 nach der im letzten Steuerbescheid festgesetzten Schuld.

An die Zahlung dieser Abgaben wird hiermit erinnert. Nicht rechtzeitig bezahlte Abgaben werden im Postnachnahmeverfahren eingezogen oder beigetrieben. Man zahle bargeldlos unter vollständiger Angabe der Steuernummer. O.556

Karlsruhe, den 12. Februar 1929.  
Die Finanzämter Karlsruhe-Stadt, Karlsruhe-Land, Durlach und Ettlingen.

### Die Vorstandsstelle (Baudirektor)

des Städtischen Tiefbauamts (Einricht. Stadterweiterung) daher ist neu zu besetzen. Die Stelle ist in Gruppe XIII der städtischen Besoldungsordnung (Grundgehalt 8400 bis 12600 RM) eingereiht. Der Amtsvorstand ist dem technischen Bürgermeister unterstellt. Bewerbungen mit ausführlicher Darstellung des Lebenslaufes und Zeugnisabschriften wollen bis spätestens 10. März 1929 bei mir eingereicht werden. Karlsruhe (Baden), den 9. Februar 1929. 323  
Der Oberbürgermeister.

### Wappelholzverkauf.

Das Badische Rheinbauramt Offenburg verläuft 496 fm Wappel aus dem staatseigenen Rheinbaurand zwischen Wittelweier und Jüdingen in 49 Losen. Angebotsvordrucke werden kostenlos abgegeben. Losverzeichnisse können beim Bauamt und bei den Wasserbauinspektoren in Ottenheim, Kehl, Freistett und Wittelweier eingesehen werden. Außerdem werden sie vom Rheinbauramt gegen Voreinsendung eines Betrages von 1 RM verandt. Angebote sind mit der Aufschrift „Angebot für die Holzvergebung“ spätestens bis 28. Februar 1929 beim Rheinbauramt Offenburg, Wilhelmstraße 2, einzureichen. 324

**Bruchsal, O.559.** Güterrechtsregister-eintrag Band III S. 192: Amann, Max, Kaufmann in Bruchsal, und Maria Magdalena, geb. Zimmermann. Vertrag vom 16. Januar 1929. Gütertrennung des BGB.  
Bruchsal, den 6. Februar 1929.  
Amtsgericht I.  
**Karlsruhe, O.558.** Güterrechtsregister-einträge:  
1. Zu Band I, Seite 186: Kauf, Wilhelm, Dentist, Anielingen, und Lydia, geb. Bollmer, Vertrag vom 24. Januar 1929. Allgemeine Gütergemeinschaft mit Vorbehaltsgut der Frau, 7. Februar 1929.  
2. Seite 195: Wehr, Oswald, Schuhmacher, Karlsruhe, und Elisabeth, geb. Frischholz, Vertrag vom 28. Januar 1929. Erbschaftsgemeinschaft mit Vorbehaltsgut der Frau, 7. Februar 1929.  
Amtsgericht Karlsruhe.

### Bezirkssparkasse Haslach i. R. Öffentliche, mündelsichere Verbandssparkasse.

#### Bilanz auf 31. Dezember 1928.

Aktiva.		Passiva.	
RM	RM	RM	RM
1. Hypothekendarlehen:		1. Guthaben der Einleger:	
a) aufgewertete	229 429,37	a) Spareinlagen	2 008 926,53
b) neue	903 391,37	b) aufgewertete Spareinlagen	591 064,13
	1 132 820,74	c) Giro- und Kontokorrentguthaben	225 303,04
2. Darlehen in laufender Rechnung	693 038,05	2. Einleihenkapitalien	8 720,98
3. Darlehen an Private gegen Bürgschaft	132 936,46	3. Meierbefonds hierzu	75 073,50
4. Darlehen an Gemeinden und Körperschaften	308 295,80	wann 1928	28 767,95
5. Guthaben bei der Girozentrale	80 085,84		105 841,45
6. Wechsel	150 012,31		
7. Wertpapiere	199 179,31		
8. Aufwertungsfordernngen	244 325,10		
9. Verwaltungsgebäude	1,-		
10. Gerätschaften	1,-		
11. Einnahmerückstände	33 210,93		
12. Kasse	3 949,59		
	2 937 856,13		2 937 856,13

#### Gewinn- und Verlustkonto

Soll.		Haben.	
RM	RM	RM	RM
1. Persönliche Verwaltungskosten	24 531,60	1. Zinsensaldo	60 120,78
2. Sachliche Verwaltungskosten	9 937,44	2. Gebührenkonto	3 036,06
3. Reingewinn	28 767,95	3. Liegenschaftskonto	80,15
	63 236,99		63 236,99

Haslach, den 1. Februar 1929. O.566  
Der Vorsitzende des Verwaltungsrats: Armbruster.  
Selz, Bürgermeister.

O.563. Bruchsal. Nach Abnahme der Schlussrechnung und Vornahme der Schlussverteilung wird das Konkursverfahren über das Vermögen der Fa. Heinrich Engler Inh. Friedrich Wilhelm Engler in Bruchsal aufgehoben.  
Bruchsal, 7. Febr. 1929.  
Amtsgericht II.

O.548. Karlsruhe. Über das Vermögen des Kaufmanns Bernhard Müller in Karlsruhe, Kaiserstraße 207, wurde heute, nachmittags 4 1/2 Uhr, Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist Kaufm. Sachverständiger Otto Warg in Karlsruhe, Handelshof. Konkursforderungen sind bis zum 15. März 1929 beim Gericht anzumelden. Termin zur Wahl eines Verwalters, eines Gläubigerausschusses, zur Entschlieung über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände ist am Freitag, den 8. März 1929, nachm. 4 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen am: Freitag, den 22. März 1929, vorm. 11 Uhr, vor dem Amtsgericht Karlsruhe, Alademstr. 3, zweiter Stock, Zimmer Nr. 150. Wer Gegenstände der Konkursmasse besitzt oder zur Masse etwas schuldet, darf nichts mehr an den Gemeinschuldner leisten. Der Besitz der Sache und ein Anspruch auf abgeforderte Befriedigung daraus ist dem Konkursverwalter bis 1. März 1929 anzugeben.  
Karlsruhe, den 7. Februar 1929.  
Geschäftsstelle des Amtsgerichts A 4.

O.547. Karlsruhe. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Heinrich Müller in Karlsruhe wurde nach Abhaltung des Schlusstermins aufgehoben.  
Karlsruhe, den 28. Januar 1929.  
Geschäftsstelle des Amtsgerichts A 4.



**Badisches Landesstheater**  
Mittwoch, 13. Februar  
7. Vorstellung der Schülermiete

**Nathan der Weise**  
von Lessing  
Regie: von der Krenk  
Mittwirkende:  
Bertram, Ermarth, Frauendorfer, Brand, Herz, Höder, Just, Kreiter, Schulze

Vergebung von Pflasterarbeiten.  
Das bad. Wasser- und Straßenbauamt Donaueschingen vergibt an Pflasterarbeiten ohne Stein aber mit Sandlieferung innerhalb Donaueschingen 2140 qm Kleinpflaster, 275 qm Rinnenpflaster, innerhalb Trieben 2860 qm Kleinpflaster, 360 qm Rinnenpflaster.

Bedingungen und Zeichnungen liegen bei obigem Bauamt auf, wo auch Angebotsvordrucke zum Preise von 1 RM abgegeben werden. Angebote sind beschließen mit Aufschrift „Pflasterarbeit“ beim Bauamt bis Montag, den 25. Februar, vorm. 11 Uhr, einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen. O.560.

Die Vergebung von 1000 aufgehängten Grundhändlern und 1100 Straßenschlaglöcher zur Vermarktung von Vermessungspunkten ist zu vergeben. O.561

Verleierungsbedingungen und Zeichnungen können bei unserer Registratur, Karls-Friedrich-Strasse 9, gegen 50 RM Kostenerlös bezogen werden.

Schriftliche Angebote mit Preisangabe für einen Grundhändler und eine Schlaglöcher sind unter dem Kennwort „Grundhändler“ bis 1. März, vorm. 10 Uhr, bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 2 Wochen.  
Badische Wasser- u. Straßenbaudirektion.

Do. 14. Febr., Wilhelm Tell  
Fr. 15. Febr., Katharina Knie  
Sa. 16. Febr., zum erstenmal: Reuen aus Irland  
So. 17. Febr., Lohengrin  
Im Kongerthaus:  
Hurra — ein Junge  
Mo. 18. Febr., 7. Sinfonietoniert

Die 19. Febr., Gastspiel des Stadttheaters Freiburg: Die Herzogin von Chicago  
Mi. 20. Febr., Gastspiel des Stadttheaters Freiburg: Die Herzogin von Chicago



Nur noch bis 15 d. M.  
**Wodie Alpenrosenblühen**

Bruchsal, O.558. Vereinsregister-eintrag Bd. II Nr. 10 Turnverein Estringen 1900 in Estringen.  
Bruchsal, den 1. Februar 1929.  
Amtsgericht I.